



MdB Astrid Grotelüsch

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de

26. Februar 2021

Zusätzliche Entlastung für Unternehmen beschlossen

„Mit dem dritten Corona-Steuerhilfegesetz, insbesondere mit den Änderungen zum Verlustrücktrag, geben wir unseren Unternehmen und Selbstständigen ein zusätzliches Instrument zur Entlastung in die Hand“, informiert die hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete und Wirtschaftspolitikerin Astrid Grotelüsch über das heute im Bundestag beschlossene Gesetz.

Das Maßnahmenpaket umfasst unter anderem, neben dem Kinderbonus, der Verlängerung der Umsatzsteuersenkung, als wichtigsten Baustein die Veränderung zum steuerlichen Verlustrücktrag. „Ich bin froh, dass nach langem Ringen mit Finanzminister Scholz nun endlich die „Bremse“ gelockert wird und die von der CDU/CSU seit Langem geforderten Veränderungen umgesetzt werden. Die Anhebung auf 10 bzw. 20 Millionen Euro ist zwar aus unserer Sicht zu gering, jedoch ein richtiger Schritt. Gleiches gilt für die zeitliche Ausweitung des Verlustrücktrages, hier hätten wir uns eine Ausweitung auf 2019 gewünscht, das lehnt die SPD jedoch strikt ab.“

Zusätzlich weist Astrid Grotelüsch auf zusätzliche Hilfe seitens des Bundeswirtschaftsministeriums hin. Minister Peter Altmaier plant einen Härtefonds für Betriebe, für die bisherige Hilfsprogramme nicht greifen: „In meinem Wahlkreis gibt es einige Unternehmerinnen und Unternehmer, die z.B. aufgrund ihrer Firmengründung, kurz vor der Krise, betroffen sind. Daher freue ich mich sehr, dass die von Kollegen und mir gegebene Anregung im Wirtschaftsministerium kurzfristig Gehör findet“, so Grotelüsch. Insgesamt 1,5 Milliarden Euro sollen hierfür, aus bereits bewilligten Mitteln, zur Verfügung gestellt werden. Grotelüsch, auch Kreisvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Oldenburg-Land, betont: „Vor allem setze ich mich dafür ein, dass dieser Fonds, dessen Gelder über die Bundesländer mit einer Kofinanzierung ausgereicht werden sollen, schnell an den Start geht, denn die Liquidität wird dringend vor Ort gebraucht.“

Pressemitteilung